

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1914**

52 (2.5.1914) Beilage zum Landboten

**Erste**  
**Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
 Abonnements-Preis  
 mit den Gratis-Beilagen  
 „**Ämtliches Sonntagsblatt**“ und dem  
 „**Ämtlichen Verkündigungsblatt**“  
 durch die Post bezogen  
 monatlich 37 Pfennig  
 am Posthalter abgeholt, durch den  
 Briefträger und unsere Agenten frei ins  
 Haus gebracht monatlich 45 Pf.

# Der Landbote.

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal.  
 Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

**Anzeigen:**  
 Die einspaltige Garmondzeile oder deren  
 Raum 15 Pfg.  
 Reklamen 40 Pfg. (Petitzeile).  
 Schluß der Anzeigenannahme für größere  
 Anzeigen Tags zuvor 4 Uhr nachmittags.  
 Redaktionsschluß 8 Uhr vormittags.  
 Telefon Nr. 11.

Nr. 52. Beilage.

Samstag, den 2. Mai 1914.

75. Jahrgang.

## Bahnbau Weiler-Sinsheim.

(Eingefandt.)

Die Zeit der Ausflüge und Wanderungen ist gekommen. Die Mutter Natur zeigt sich überall in zartem Grün. Ein herrlicher, gottbegnadeter Anblick, der jedes Herz — ob jung oder alt — höher schlagen läßt. Ganz besonders reizvoll ist aber solcher Anblick, wenn man auf einem Berge steht, von dem aus eine weitere Fernsicht geboten ist.

In dieser Beziehung bietet uns das freundlich am Fuße des Steinsberges gelegene Dörfchen Weiler bei Sinsheim herrliche Genüsse und Naturschönheiten. Die Einwohner daselbst pflegen seit uralter Zeit den Feld- und Obstbau. Der Ort hat vorzüglichen Boden, Höhenlage und bleibt häufig von Frühjahrsfröhen verschont, die dem Obstbau leicht schaden können. Zur Zeit der Obsternte ist Weiler stets ein gern besuchter Platz.

Der Steinsberg liefert Basaltsteine, welche aber seit Jahrzehnten wegen des Porphyrschmelzes nicht mehr zur Straßenbelagerung verwandt werden. Dagegen hat Weiler noch ausgedehnte, nicht erschlossene, große, gesunde Sandsteinlager. Mehrere Sandsteinbrüche sind im Betriebe und liefern vorzügliche Haus- und Bausteine. Die Burg Steinsberg, von Weiler aus bequem in einer Viertelstunde zu erreichen, liegt 336 Meter über dem Meeresspiegel. Sie wurde von den Römern um das Jahr 1000 erbaut und befindet sich in vorzüglichem Zustande; der achteckige Turm hat über 100 Treppen zum Aufstieg, oben eine gut angelegte Orientierungstafel, und gewährt dem Wanderer eine herrliche Rundschau. Bei gutem Wetter sind Schwarz- und Odenwald, Rhein usw. sichtbar.

Wenn nun die Natur so viel Genüsse hier vereint und dem Wanderer bietet, so fragt man sich, warum ist Weiler mit der Station Sinsheim nicht mit einer Bahn verbunden?

Alle Orte ringsum haben Bahn: Steinsfurt, Reichen, Itzingen, Hilsbach und Waldangeloch. Aber noch immer wartet man auf die Fortsetzung der Bahn entweder von Hilsbach oder Waldangeloch aus über Weiler nach Sinsheim. Die Gemeinde Weiler hat in Verbindung mit der Stadt Sinsheim sich schon schönes Geld kosten lassen, um Projekte auszuarbeiten. Alles aber ist vergebens, weil die Regierung der Gesellschaft, welche die Bahn bauen würde, mit der Begründung, daß eine Nebenbahn nicht 2 Hauptbahnen miteinander verbinden solle, den Staatszuschuß verweigert.

Der Ort Weiler leidet hierdurch sehr und bleibt vom allgemeinen Verkehr direkt ausgeschlossen. Warum? Vorstehend ist es gesagt. Es klingt ungläublich, aber doch ist es wahr. Das Volk muß gegen solche Wahnpolitik ernstlich protestieren. Das darf kein Grund sein, einen von der Natur bevorzugten Ort wie Weiler vom Verkehr auszuschließen. Man kann verschiedene Plätze anführen, wo die Nebenbahn zwei Hauptbahnen miteinander verbindet und gewiß nicht zum Schaden der Bahn.

Weiler hat neben bedeutendem Fremdenverkehr, der sich min-

destens vergrößert, wenn eine Bahn gebaut ist, ganz ansehnlich an Bahnfrachten-Verkehr. So werden z. B. jährlich verandt: an Haus- und Mauersteinen ca. 330 Waggons, Ziegelwaren ca. 600 Waggons, Zigarrenfabrikate ca. 10 Waggons, Bodenerzeugnisse der Landwirtschaft ca. 100 Waggons; Obst ca. 40 Waggons eingeführt; Kohlen ca. 20 Waggons, künstl. Dünger usw. ca. 10 Waggons. Technische Schwierigkeiten bildet der Bau ganz und gar nicht. Es können verschiedene Wege benützt werden, um keine hohe Steigung zu erzielen. Dadurch, daß das Hinterland von Sinsheim nicht durch eine Bahn mit der Amtstadt verbunden ist, entfremdet sich die Landbevölkerung mit Sinsheim und hat für ihre Erzeugnisse schlechten Absatz. Der Ueberschuß der ländlichen Arbeiter und Arbeiterinnen könnte in mancher Hinsicht in Sinsheim tagsüber beschäftigt werden, wenn eine Bahn gebaut wäre. Bis jetzt muß alles durch Fuhrwerk nach Sinsheim oder Reichen gebracht bzw. von dort geholt werden, hierdurch wird manches Geschäft konturenunfähig und unterbleibt später.

Den Herren Landtagsabgeordneten Siders-Sinsheim und Müller-Elsenz wäre zu empfehlen, gemeinsam diese heisse Sache anzufassen und zum Wohle der Gemeinden zu lösen. Des dauernden Dankes der Landbevölkerung dürften die Herren versichert sein. Mit dem Prinzip, daß eine Nebenbahn zwei Hauptbahnen nicht verbinden solle, muß unter allen Umständen gebrochen werden. Es ist durchaus nicht angängig, solchen verkehrsreichen Orte wie Weiler die Bahn zu verlagern, die andere verkehrsschwache Orte schon längst besitzen.

## Verschiedenes.

Postkuriosum.

**Aistag, Oa. Oberndorf, 28. April.** Am 11. Januar 1913 wurde hier eine Postkarte nach Oberndorf aufgegeben. Ende April 1914 wurde die Postkarte in Oberndorf zum Austrag gebracht und zwar an ihren Abfender, da der Adressat inbessen verzogen war. Fast 15 Monate für eine Strecke von einer halben Stunde, das bringt keine Schnelle fertig.

Blutige Tragödien.

**Windau, 28. April.** Bei einem Steinbruch bei Rorschach am Bodensee erschoss gestern ein unbekannter Deutscher seinen 5jährigen Sohn, verletzte seinen 12jährigen Knaben schwer und löste sich dann durch einen Schuß in den Kopf. Bisher sind die Gründe zu der Tat unbekannt.

**Grainfeld (Oberessen), 28. April.** Hier wurde heute nacht der Fruchthändler Stein mit einem Beile erschlagen. Seine Frau wurde schwer verletzt. Die

älteste Tochter und die Mutter des Stein sind derart verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen dürften. Der 22jährige Sohn, der 18jährige Sohn und eine 17jährige Tochter erhielten ebenfalls schwere Verletzungen. Der Mörder steckte nach der Tat das Haus in Brand. Von maskierten Räubern überfallen.

**Esch a. d. Alzette, 28. April.** In dem luxemburgischen Orte Schouweiler drangen in der letzten Nacht maskierte Räuber in das Haus des alleinlebenden Rentners Johr und gaben, als sich dieser zur Wehr setzte, drei Schüsse auf ihn ab, so daß dieser, am Hals schwer verletzt, zusammenbrach. Die Räuber knickelten ihn, raubten das vorhandene Geld und verschwanden. Man fand heute morgen Johr in seinem Blute liegend.

**Schweidnitz, 28. April.** Ein Familien-drama spielte sich gestern in den Promenadenanlagen hier ab. Dort wurde die Leiche einer jungen Frau und zweier Kinder in einem Teiche treibend aufgefunden. Die Ertrunkene war die 26 Jahre alte Frau eines Malers und ihre 5 und 3 Jahre alten Mädchen. Die Frau hat in einem Anfall geistiger Umnachtung ihre beiden Kinder in das Wasser geworfen und ist dann selbst nachgesprungen. Der siebenjährige Sohn entging dem Tode nur durch den Umstand, daß er morgens zur Schule mußte.

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 3. Mai 1914.

1/2 10 Uhr: Predigt: Stadtvicar Ernst.

1/2 11 Uhr: Kindergottesdienst.

1 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Eisen.

## Marktberichte.

**Bretten, 29. April.** Der letzte Schweinemarkt war mit 0 Käufer- und 38 Milchschweinen besahren. Für das Paar der ersteren wurde 00—00 Mk., der letzteren 26—40 Mk. gezahlt.

Mit dem 1. Mai tritt auf den Bahnen der Sommerfahrplan in Kraft, der mancherlei mehr oder minder willkommene Änderungen mit sich bringt. Es heißt da, sich rechtzeitig nach einem Fahrplan umsehen, der das rascheste Auffinden der Strecken ermöglicht. Dies tut der Blißfahrplan für Baden, der wieder rechtzeitig erschienen und durch die bekannten Verkaufsstellen zu haben ist.

# Ämtliches Verkündigungs-Blatt

für den Amtsbezirk Sinsheim.



Er erscheint jeweils Mittwochs. Bezugspreis für Einzelbezug durch die Post oder vom Verlag vierteljährlich M. 1.11. Telefon Nr. 11.

Anzeigenpreis: Die Garmondzeile 30 Pfg. Druck und Verlag: Gottlieb Weiler'sche Buchdruckerei Sinsheim a. G.

**Nr. 15** Freitag, den 1. Mai 1914. **Nr. 7.** Jahrgang.

Die auf Dienstag, den 5. Mai 1914 festgesetzte regelmäßige Bezirksratsitzung wird auf Dienstag, den 12. Mai 1914 verlegt.  
 Sinsheim, den 27. April 1914.  
 Gr. Bezirksamt.

**Verordnung vom 4. April 1914.**  
 Die Straßenpolizei betr.  
 Auf Grund des § 366 Ziff. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs wird die Straßenpolizeiverordnung vom 12. Mai 1882 mit folgender Wirkung ergänzt, wie folgt:  
 „Pünktlich § 18 wird folgende neue Vorschrift eingefügt: § 18a (Durchqueren von Marschkolonnen der Truppen) Marschkolonnen eines Bataillons, einer Eskadron oder einer Batterie dürfen von Führern aller Art, von Reitern, Radfahrern und Fußgängern nicht durchquert werden. Auf die zum Brandplatz fahrenden Feuerwehrautos findet dieses Verbot keine Anwendung.“  
 Karlsruhe, den 4. April 1914.  
 Großh. Ministerium des Innern: ges. von Bodman.  
 Mittermaier.  
 Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.  
 Sinsheim, den 17. April 1914.  
 Großh. Bezirksamt.

Die alljährlichen Truppenübungen betr.  
 Um die landwirtschaftliche Bevölkerung bei der Anbringung ihrer Wünsche um Beurteilung von Mannschaften zur Ausbilde bei Grenzarbeiten zu unterstützen, hat das Generalkommando des 14. Armeekorps eine Uebersicht über die Truppenübungen, soweit diese jetzt schon feststehen, aufgestellt. In dem wir dieselbe nachsichtig zur öffentlichen Kenntnis bringen, bemerken wir, daß sich die darin aufgeführten Truppenteile an den angegebenen Tagen auf Marschen, auf Truppenübungsplätzen und im Manöver befinden und daher während dieser Zeit eine Beurteilung von Mannschaften aus den genannten Truppenteilen zur Ausbilde der Grenzarbeiten nicht stattfindet. Gleichzeitg machen wir darauf aufmerksam, daß bei dem Bezirksamt Beurteilungen darüber eingezogen werden können, an welche Stelle und an welche Truppenteile die Gesuche um Beurteilung eingereicht werden müssen, wenn die in Betracht kommenden Truppenteile ausgereicht sind.  
 Sinsheim, den 27. April 1914.  
 Großh. Bezirksamt.

Zeiteinteilung  
 über die Abwesenheit der Truppen des XIV. Armeekorps und des 4. Bad. Feldartillerieregiments Nr. 66 (XV. Armeekorps) von ihren Standorten während der diesjährigen Übungen auf den Truppenübungsplätzen.  
 5.—23. V. 1914 Infanterieregiment Nr. 113 u. 114.  
 15. V.—6. VI. 1914 Feldartillerieregiment Nr. 76.

Zu Handelsregister A. D. 3. 79 betr. die Firma „Fektor Kullmann“, Steinsfurt wurde, nachdem der bisherige Inhaber gleichen Namens gestorben ist, eingetragen: Das Geschäft wird unter der Firma „Fektor Kullmann Win.“ durch die Witwe des Fektor Kullmann, Regine geb. Feldmann in Steinsfurt, als Inhaberin fortgeführt.  
 Sinsheim, den 18. April 1914.  
 Großh. Amtsgericht.

Die Dienststunden werden beim unterzeichneten Gericht für die Sommermonate mit Wirkung vom 1. Mai bis 15. Sept. 1914 vormittags auf die Zeit von 7 bis 12 und nachmittags auf die Zeit von 2 bis 5 Uhr festgesetzt.  
 Neckarbischofsheim, den 28. April 1914.  
 Großh. Amtsgericht.

Im Monat Mai 1914 findet in folgenden Orten das Ab- und Zuschreiben der Vermögens- und Einkommensteuer statt.  
 Daisbach am 4. Mai 1914, nachmittags 1—2 Uhr  
 Waldangeloch am 8. Mai 1914, vormittags 7—9 Uhr  
 Grombach am 12. Mai 1914, vormittags 7—9 Uhr  
 Dülheim, am 15. Mai 1914, vormittags 7—9 Uhr  
 Weiler am 19. Mai 1914, vormittags 8—10 Uhr  
 Gichtersheim am 25. Mai 1914, nachmittags 4—6 Uhr.  
 Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Sinsheim.

Medicinalstatistik betr.  
 Im I. Vierteljahr 1914 kamen 23 Fälle von ansteckenden Krankheiten zur Anzeige: Diphtherie: 6 Fälle in Eysenbach, je 3 in Alesbach und Gichtelbrunn, je 2 in Sinsheim und Neckarbischofsheim, je ein Fall in Gichtersheim, Pelmstadt, Hoffenheim, Obergimpfern und Waldstadt. Puerperalfieber: je ein Fall in Grombach und Mischfeld.  
 Es fielen: 148 Personen (auschließlich 4 Totgeburt), davon waren 24 Kinder im 1. Lebensjahr und 10 im Alter 1 bis 15 Jahren, 2 starben an Masern, 3 an Diphtherie, 6 Kinder

**Spitzenwäsche**

Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

**Persil das selbsttätige Waschmittel!**

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**

**Tausende Radler**



beziehen seit Jahren ihre Fahrräder, Zubehörteile, Gummi etc. nur vom

**Fahrrad-Haus Carl Baer**

Mechanikermeister

Heidelberg, Bismarckplatz — Sinsheim a. G., Hauptstraße  
Telefon 2007. — Telefon 88.

Ueber die Saison 4—500 Fahrräder. 5—6000 Schläuche und Mäntel in allen Preislagen. Modelle von 10 erstklassigen Marken der Welt. Luftschläuche von Mark 1.65 an, Laufdecken von Mark 2.20 an, Gebirgsdecken von Mark 3.50 an.

**MOEBEL HAUS PISTINER**

HEIDELBERG  
Neugasse 1 und 3.

Beste Bezugsquelle für Einzeilmöbel, kompletten Einrichtungen, Polsterwaren, Betten, etc. Manufacturwaren

Frankolieferung.  
Langjährige Garantie!

Eine größere, sowie eine kleinere **Wohnung** zu vermieten bei **Karl Pfanz.**

Millionen  
gebrauchen gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen

6100 not. begl. Zeugn. von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Keinerlei bedäumlische und wohlthunende Kombod. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben bei Hugo Seufert in Sinsheim, J. S. Nappert in Sinsheim, Joh. Weber in Neckarbischofsheim, Otto Günther, Condit. in Eichtersheim, Gustav Günther Colw. Hdl. in Eschelbach, Aug. Niedergall Colw. Hdl. in Huppenan, Gustav Strauß in Grombach. Zu haben in allen Apotheken.

**2 Motorbandjägen**

vollst. neu, 6 und 8 PS. Benzin-Benzelmotore, bewährtes erstklassig. Fabrikat, vorz. Bergsteiger, werden um 1/2 an der Hand zu

**Vorzugspreisen**

gegen bar oder günstige Zieler verkauft. Für Dreschn. u. Schrotmühle einger. Sofortige Anfragen mit Angabe der Anzahlg. unt. Nr. 604 an die Exped. erbeten.

**Spurlos verschwunden**

stark alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Blüthen, Milleser usw. durch täglichen Gebrauch der echten

**Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul  
Stück 50 Pf. zu haben bei:  
Apoth. Dr. Kieffer; J. Neuss Wtw.; J. Rohleder.

Schuhputz

**Nigrin**

färbt nicht ab

Besten Erfolg haben Sie mit

**Velten's Sämereien**

für Gemüsebau, Garten, Blumen und Landwirtschaft.

Alle Sorten hochkeimend und sortenecht.

**Gebrüder Velten, Samenkulturen und Samenhandlung, Mannheim S 1, 6**

TELEPHON 844

Verlangen Sie beschreibende Kataloge gratis und franko.

(unter 1 Schy) an Bedarfsstärkungen, 14 Personen an Singschmiedhütte, 1 an Krebs. Sinsheim, den 29. April 1914.

Der St. Notar: S. Gauger.

**Zwangsbefreiung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Ritzardt belegenden, im Grundbuche von Ritzardt zur Zeit der Eintragung des Zwangsversteigerungsvermerks auf den Namen des Carl Dieb in Ritzardt fest in Mannheim eingetragenen, nachfolgend beschriebenen Grundstücke am

**Montag, den 11. Mai 1914, nachmittags 1/2 Uhr**

durch das unterzeichnete Notariat im Stadthaus zu Ritzardt versteigert werden.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 9. Dezember 1913 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einträge der Zwangsversteigerungsvermerke, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist folgendermaßen gefastet.

Es ergiebt die Zwangsversteigerung, welche, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Zwangsversteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Zwangsversteigerungsvermerk vor der Zwangsversteigerung zur Abgabe von Geboten anzunehmen sind, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, andernfalls sie bei der Befreiung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Befreiung des Zwangsversteigerungsvermerks dem Zeitpunkt des Gläubigers und der übrigen Nachweisungen nachgeliefert werden.

**Befreiung der zu versteuernden Grundstücke.**

Grundbuche von Ritzardt Band 16 Blatt 23 Verbandsverzeichnis I. S. 6. Nr.

6533	11,32 Hk Ackerland in der hinteren Dähne	350
1457	15,26 Hk Ackerland beim Griefelder Gollhof	350
6356	7,77 Hk Ackerland in der nordwestlichen Dähne	200
6099	4,41 Hk Ackerland bei dem Klappertschloß	250
2317	13,53 Hk Ackerland in der Kassenstraße	400
3023	16,39 Hk Ackerland im Hagenbrunn	600
4011	12,46 Hk Ackerland in der Köpplstraße	400
4325	9,12 Hk Ackerland in den langen Looßen	200
4753a	11,86 Hk Ackerland im Einshemerthal	250
3734	7,82 Hk Ackerland im Ritzdort	450
5559	5,33 Hk Ackerland im Hinterrain	200
3920a	2,00 Hk Ackerland im Sandbühl	150
713	1,26 Hk Gartenland am Bittensweg	50
714	0,85 Hk "	25
715	0,46 Hk "	15
2098	1,36 Hk Ackerland am Gerrenberg	40
2102	9,37 Hk Ackerland "	130
3921	3,94 Hk Ackerland im Sandbühl	100

Die Grundstücke sind unbelastet abgeteilt.

Sinsheim, den 19. März 1914.  
St. Notar II als Vollstreckungsgericht.